



### Ein homogener Männerchor und ein grandioser Dirigent überzeugen bei der Mittfastenmesse in St. Hubertus

Viel Lob gab es am Sonntagmorgen für die Mittfastenmesse in St. Hubertus, die von den Herren des Männergesangsvereins Busbach mitgestaltet wurde. Ein großes Lob gebührte dabei dem Dirigenten des Chores Josef Otten, hatte dieser doch speziell für den vierten Fastensonntag eine Messe komponiert, die höchsten Ansprüchen gerecht wurde. Dabei hatte er sowohl Teile des Ord-

nariums sowie Teile des Proprium, die veränderlich sind und auf die liturgische Jahreszeit und das Festgeheimnis hinweisen, vertont. Der Eröffnungsgesang, der „Introitus“, ist dem Propheten Jesaja entnommen und drückt die Vorfreude auf das kommende Osterfest aus. Otten selbst übernahm den Vorsänger, und stimmungsgewaltig setzten die Männer ein, mächtige Partien wechselten mit

feinsten Passagen, ein Fingerzeig des Dirigenten genügte und die Reaktion folgte unmittelbar. Der Komponist schien zufrieden mit den Sängern.

Das gleiche galt für das „Offertorium“ zur Gabenbereitung und für den etwas zu kurz geratenen „Communio-Vers“. Der Chor war bestens aufgelegt, wirkte homogen und überzeugte mit einer imposanten Lautstärke und viel akustischer Dynamik.

Beim „Sanctus“, dem Lobgesang der Engel, bekamen die Messbesucher gar eine Gänsehaut.

Die Messe lehnt sich eng an den gregorianischen Choral an, die keine andere musikalische Stilrichtung in die Tiefen des Mysteriums einzudringen vermag. Otten ist es gelungen, eine Synthese zwischen den traditionellen gregorianischen Gesängen und dem Klang eines

mehrstimmigen Männerchors zu schaffen. Pfarrer Jürgen Urth, der zu Beginn der Messe eindrucksvoll über die Hintergründe der Messe informierte, zeigte sich erfreut, dass die Uraufführung dieser Komposition nicht im Rahmen eines Konzertes geschah, sondern Teil des „Laetare“-Sonntags war. Denn die Kirchenmusik helfe, den Glauben zu stärken und zu vertiefen, so der Pfarrer.

## Spannende Bilder von Tieren in Öl und Kupfer

Steinweg-Galerie zeigt ab dem 5. April Tierporträts von Maler Hajo Peters aus Imgenbroich und Metallbildhauer Hubert Kruft aus Niederprüm. Aachener Tierschutzverein und Tierheim freuen sich über „Spende“ der beiden Künstler.

VON HANS-LEO RECKER

**Stolberg.** In der Steinweg-Galerie regiert ab Sonntag, 5. April, die Tierwelt. Der Maler Hajo Peters aus Imgenbroich und der Metallbildhauer Hubert Kruft aus Niederprüm stellen ihre eindrucksvollen Tierporträts in Öl und Kupfer vor.

Besonders freut dies die Verantwortlichen des Aachener Tierschutzvereins und des Aachener Tierheims. Die beiden Künstler werden nämlich je ein Kunstwerk zu Gunsten dieser Einrichtungen im Laufe der Ausstellungszeit, die bis zum 2. August dauern wird, zur Verfügung stellen. Zur Eröffnung der Ausstellung am Sonntag, 5. April, um 11.30 Uhr haben sich schon jetzt etliche Kunst- und auch Tierfreunde angemeldet. Axel Wirtz, MdL, Vorsitzender im Schul- und Kulturausschuss der Stadt Stolberg und Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Kreis Aachen, wird die Ausstellung eröffnen. Sandra Jungbluth, Vorstandsmitglied des Tierschutzvereins für Aachen und Umgebung e.V. und Beauftragte für das Tierheim für Stadt und Kreis Aachen, wird zu den Werken vortragen. Eine An-

meldung zur Vernissage ist nicht erforderlich. Alle Kunstinteressierten sind willkommen. Hajo Peters fand über viele Jahre in Professor Manfred Schatz einen genialen Lehrer und Freund. Peters nutzte jede freie Minute, um mit seinem „Lehrmeister“ zu reisen und zu arbeiten.

#### Eigenes Atelier an der Küste

Besonders bei den Reisen nach Schweden erlebte er die Tiere vor Ort und erlernte ihre Bewegungsmuster. Seine Arbeiten entstehen nach Skizzen, Fotos oder direkt an Ort und Stelle. Peters gehört aktuell zu den wenigen Vertretern der Freilichtmalerei und gibt diese Vorliebe gerne an seine Schüler weiter. Als Mitbegründer der Light-Art illuminierte er Landschaften und malte mit Licht. Aktuell arbeitet er in einem Gastatelier an der deutschen Nordsee sowie zu Hause in Monschau.

Zwei Jahrzehnte lang malte er mehrmals jährlich in seinem eigenen Atelier an der Küste Südschpaniens, bis er dies vor zwei Jahren aufgab. Anlässlich des Festivals „Stolberg goes Espana“ wird Peters ausgewählte Gemälde präsentie-

ren, die seine Eindrücke dieser speziellen spanischen Landschaft wiedergeben. Dass Hubert Kruft seine Tierskulpturen in Kupfer gestaltet und erstmals in Stolberg präsentiert, verdient besondere Würdigung. Seine eigenwilligen Darstellungen von Insekten und Vögeln erzielen durch gekonnte Verbindung mit Natursteinen oder wie natürlich in die Landschaft gestellt verblüffende Effekte bei den Betrachtern: metallene Insekten, Libellen, Schmetterlinge als dezente Raumdekoration und Spinnen, deren subtilen Zauber ihres bizarren Erscheinungsbildes sich kein Besucher entziehen kann.

Die Entwürfe und handwerkliche Ausfertigung der heimischen Tierwelt ist wohl an der Natur orientiert, doch keineswegs rein naturalistisch. Hubert Kruft bildet nicht ab, er interpretiert in der reduzierten Form, arbeitet charakteristische Merkmale einer Spezies heraus, stellt diese leicht übertrieben, dominant dar. Kruft studierte an der FH Aachen mit Abschlussexamen als Diplom-Designer. Nach zunächst autodidaktischer Weiterbildung ist er seit 1986 freiberuflicher Metallbildhauer.



Tierporträts: Die Steinweg-Galerie zeigt eine besondere Ausstellung.

Die Gemeinschaftsausstellung kommt auf 160 Quadratmeter Ausstellungsfläche in der Steinweg-Galerie in Oberstolberg hervorragend zur Geltung und bereichert für vier Monate das kulturelle Angebot der Altstadt für Einhei-

mische und Touristen. Die Galerie ist geöffnet freitags von 16 bis 19 Uhr, samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr; der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter: [www.steinweg-galerie.de](http://www.steinweg-galerie.de)

#### Werke von Vermaaten noch bis Sonntag

**Noch sind in** der Steinweg-Galerie die Werke der Breiniger Künstlerin Dorothee Vermaaten zu sehen; geöffnet ist am Freitag, 27. März, von 16 bis 19 Uhr sowie am Samstag von 14 bis 17 Uhr.

**Die Finissage folgt** am Sonntag, 29. März, von 14 bis 18 Uhr. Dorothee Vermaaten ist zwischen 14 und 16 Uhr persönlich präsent; außerdem werden hausgemachte

Kuchen und Kaffee gereicht.

**Zu sehen sind weiterhin** Arbeiten der Galeriekünstler Uli Aschenborn, Gilbert de Mulder und Peter Lidak und (in Kommission) Gemälde von Peter Hodiamont und Josef Thoma.

**Kontakt:** Christa Oedekoven, ☎ 5255, via Internet: [www.steinweg-galerie.de](http://www.steinweg-galerie.de) sowie per Email [christa.oedekoven@googlemail.com](mailto:christa.oedekoven@googlemail.com)



Prinzessin auf der Erbse: Auf einem Kissenberg thront das von Dorothee Mertes gemalte Märchenwesen. Foto: T. Dörflinger

## Von Rittern, Elfen und Prinzen

Dorothee Mertes zeigt Fantasiebilder in der „Bücherstube am Rathaus“

**Stolberg.** Der Krebs stellt sein Sonnengesicht zur Schau, und der Skorpion liegt wie ein gestrandeter Wal auf einer riesigen Sandfläche: Diese Sternzeichen hat Dorothee Mertes gemalt, die bis Samstag, 4. April, 50 groß- und kleinformatige Werke in der „Bücherstube am Rathaus“ ausstellt. Neben Sternzeichen hat sich die in Dortmund geborene und in Aachen lebende Künstlerin mit der von Rittern, Elfen und Prinzen bevölkerten Fantasiewelt von Jungen und Mädchen auseinandergesetzt. Bilder fürs Kinderzimmer stellt nämlich die 34-Jährige her, die in Dortmund und auf Kreta Kunst studiert hat und auch eine Befähigung für das Lehramt an der Grundschule besitzt.

Die bunten Aquarell- und Acrylbilder sprechen aber nicht nur Kinder an, sondern begeistern auch Erwachsene, wie der rege Besucherverkehr beweist, der anlässlich der Vernissage am vergangenen Samstag im Buchladen von Wolfgang und Bettina Krüpe zu verzeichnen war. Mertes hat ihre

Motive zu unterschiedlichen Kombinationen zusammengestellt. So zeigt ein Bild beispielsweise den Schriftzug „Ferdinand“. Ergänzt wird der Jungen-Vorname durch eine Bilderserie, die jedem Buchstaben ein Symbol zuordnet. So ist dem Buchstaben „F“ ein Frosch, dem Schriftzeichen „D“ ein Drache und der Type „N“ ein Nilpferd zugeordnet.

#### Aus schwarzer Tusche

Oder ein anderes Bild zeigt das komplette Alphabet, dessen Schriftzeichen durch Tierdarstellungen ergänzt werden, die abgebildeten Buchstaben symbolhaft erklären und deuten. Im Mittelpunkt der Schau stehen aber Aquarellbilder deren figurenhafte Darstellungen Konturen besitzen, die aus schwarzer Tusche bestehen. „Die Tusche verstärkt die dargestellten Figuren und hebt die Details hervor“, versichert die in Eilendorf lebende Künstlerin, die seit 2005 regelmäßig Ausstellungen veranstaltet, die vorwiegend

in regionalen Kindergärten gezeigt werden. Wie Mertes bestätigt, hat sie für ihre Werke bewusst Motive ausgewählt, die die unterschiedlichen Erfahrungen und Alltagssituationen der Kinder widerspiegeln. So können sich die Jungen an den abgebildeten Piraten und Autos erfreuen, während den Mädchen Abbildungen von Feen, Prinzessinnen und Hexen angeboten werden.

Mertes präsentiert Einzelmotive oder hat viele kleine verschiedene Bilder zu einem Gesamtkunstwerk vereinigt, das einem bestimmten Thema zugeordnet ist. Die Kunstwerke überraschen und überzeugen durch ihre Detailtreue und liebevolle Darstellungsweise. Wie die Künstlerin versicherte, können bei ihr ABC- und Namensbilder fürs Kinderzimmer in Auftrag gegeben werden. Die den Buchstaben zugeordneten Motive können aus einer umfangreichen Liste ausgewählt werden. Zu erreichen ist Dorothee Mertes unter ☎ 0241/1681672 oder der Mailadresse: [dorothee.mertes@gmx.de](mailto:dorothee.mertes@gmx.de). (dö)

#### KURZ NOTIERT

### Bachs Passionsmusik im Aachener Dom

**Stolberg.** Sie ist feierlicher, wuchtiger und dramatischer als ihre monumentale Schwester, die „Matthäuspassion“, und sie beginnt mit einem gewaltigen Eingangschor und endet in einem anrührenden Grabgesang. Die Rede ist von Johann Sebastian Bachs Passionsmusik nach dem Evangelisten Johannes, die erstmalig am Karfreitag 1724 in der Leipziger Nicolaikirche erklingen ist. 1969, vor genau 40 Jahren, war diese Musik erstmalig in der Originalbesetzung im Aachener Dom zu hören, aufgeführt durch den Aachener Domchor. Seit dieser Zeit pflegt der Traditionschor im jährlichen Wechsel die Aufführung dieser beiden großen Passionsmusiken.

Musikalischer Partner des Domchores ist auch in diesem Jahr das Concert Royal, Köln, das auf historischen Instrumenten musiziert. Als Vokalsolisten sind zu hören: Nadine Balbeis, Sopran; Bettina Ranch, Alt; Jens Lauterbach, Tenor; Wieland Satter und Burkhardt Zass, Bass. Es dirigiert Domkapellmeister Berthold Botzet. Die Aufführung findet am Sonntag, 29. März, um 17 Uhr im Aachener Dom statt. Der Eintritt ist frei.

### Singen für die Seele fällt am Mittwoch aus

**Stolberg.** Das Singen für die Seele mit Cornelia Sonnekalb fällt am Mittwoch, 25. März aus. Alle die Lust zum Singen von spirituellen Liedern haben, treffen sich wieder ab Mittwoch, 1. April, von 19 bis 20 Uhr in der Kapelle des Bethlehem-Krankenhauses.

### Waldwichtel gehen auf Entdeckungstour

**Stolberg.** Neugierige Waldwichtel ab drei Jahren gehen mit ihren Eltern auf Entdeckungstour durch den Wald. Sie lernen die Schneckenhandpuppe „Fienchen“ kennen, die sie durch den Wald begleiten wird. Im Wald ist alles lebendig und voller Überraschungen. Sie erleben Spiele wie: Blütendusche, Naturmandala, Waldkette, Waldkuchen backen, Waldmobile basteln, Waldgesichter auf Bäumen gestalten und Zapfenschneppen. Die Veranstaltung findet am Samstag, 28. März, von 14 bis 16.15 Uhr mit dem Helene-Weber-Haus bei jedem Wetter statt. Mitzubringen sind wetterfeste Kleidung, Gummistiefel und evtl. Proviant. Treffpunkt ist am Parkplatz Birkenangstraße/Ecke Luisenstraße in der Nähe der Donnerberg-Kaserne. Anmeldung sind möglich unter ☎ 95560.

### Nordic Walking für geübte Teilnehmer

**Stolberg.** Der Eifelverein Gresenich führt am Sonntag 29. März, eine Nordic Walking Wanderung für Geübte durch. Die Wanderstrecke beträgt 10 Kilometer. Treffpunkt ist um 10 Uhr der Kinderspielplatz an der Elle.

### Farbenfrohes Suchbild für jeden Gläubigen

**Stolberg.** Unter dem Motto „Siehst Du mich?“ bieten die evangelischen und katholischen Gemeinden in Stolberg-Süd auch in diesem Jahr den ökumenischen Jugendkruzweg an. Dieser beginnt am Freitag, 27. März, um 19 Uhr in der katholischen Kirche in Zweifall und endet in der gegenüber liegenden evangelischen Kirche. Junge Menschen beider Konfessionen sind aufgerufen, ein Zeichen für ein lebendiges ökumenisches Miteinander zu setzen. Cynthia Tokaya, eine Malerin und Musikerin aus den Niederlanden, bietet mit ihrem farbenfrohen und vielschichtigen Kreuzwegfries ein Suchbild für jeden Gläubigen. Die befreiende Botschaft des Kreuzweges Jesu wird weiterhin durch Lieder und Texte untermalt und gibt damit Anregungen für das eigene Leben. (mlo)